

12. Faustfeuerwaffen-Griffe

- Literatur
- Durdik, Jan, Alte Feuerwaffen, Hanau, 1977, DuJa
 - Held, Robert, The Age of Firearms, Nortgfield, 1979, HeRo
 - Hoff, Arne, Feuerwaffen, Bd. 1, Braunschweig, 1969, HoAr
 - Lugs, Jaroslav, Handfeuerwaffen, Berlin, 1956, LuJa
 - Müller, Heinrich, Gewehre, Pistolen, Revolver, Berlin, 1997, MüHe
 - Peterson, Harold L., Armes à Feu, Paris, 1963, PeHa
 - Peterson, Harold L., Berühmte Handfeuerwaffen, München, 1975, PeHaL
 - Pope, Dudley, Feuerwaffen, Genf, 1971, PoDu
 - Wilkinson, Frederick, Alles über Handfeuerwaffen, Zollikon, 1977, WiFr
 - Angaben aus Museums- und Privatsammlungen

Ein paar Hinweise

Über die Schäftung der Pistolen bis zur Einführung des Radschlusses sind kaum Erkenntnisse vorhanden. Das ist an sich nicht verwunderlich, war doch die Zündung für Pistolen bis zur Einführung der Schnapphahn- und der Radschlösser nicht befriedigend gelöst.

Auch in diesem Kapitel wird versucht, eine Systematik in die Einteilung der Griffformen von Faustfeuerwaffen zu bekommen. Abgesehen von einigen Ausnahmen, werden in erster Linie Pistolengriffe aus Europa aufgeführt.

Faustfeuerwaffen-Griffformen in Bildern

Faustrohrgriff

Die sogenannten Faustrohre stellten in den frühen Epochen der Feuerwaffen die kleinstmöglichen Waffen dar, welche für kriegerische Handlungen eingesetzt wurden. Sie wurden vermutlich mit der Hand an einer Verengung des Rohres umfasst und besaßen keine Holzschäftung.

Abb. 12 – 1



**Um 1360:
Faustrohr
Moravská Trebová**

Museum Moravska Trebova,
Tschechische Republik
Bildquelle: DuJa, S. 25

Dolch-Pistolengriffe

Bei den ältesten aus der Zeit um 1530 überlieferten Radschlosspistolen gleicht der Griff einem damaligen Dolchgriff. Schon früh wurde jedoch erkannt, dass dieser Pistolengriff sich nicht für das Zielen auf Objekte eignete.

Abb. 12 – 2



**Um 1534:
Radschlosspistole
König Karl V.
Bayern**

Real Armeria, Madrid
Bildquelle: HaJo, Bd. 1, T. 10a

Abb. 12 – 3



**Um 1550:
Doppelläufige
Radschlosspistole,
Ferdinand von Tirol**

Metropolitan Museum, New York
Bildquelle: HaJo, Bd. 1, T. 7a

Abb. 12 – 4



Um 1600: Doppel-Radschlosspistole, Deutschland

Deutsches Historisches Museum, Berlin; Bildquelle: SaAd, S. 124

Abb. 12 – 5



Um 1780: Hirschfänger mit Steinschlosspistole

Victoria and Albert Museum, London; Bildquelle: SaAd, S. 256

Geknickte Pistolengriffe

Ab ungefähr 1810 erlebte der geknickte Pistolengriff an Duellier-, Scheiben- und Offizierspistolen seine Blüte. Anfänglich wurden sie in England in Metall, später ebenfalls in Holz gefertigt. Von der Mitte des 19. Jahrhunderts an hatten die geknickten Pistolengriffe einen grossen Einfluss auf ganz Europa. Diese Griffe besaßen eine beinahe rechtwinklige Form, die es gestattete, die Pistole in geschlossener Faust in natürlicher Position zu halten, wobei der Lauf die Richtung des Unterarmes verlängerte. Das erlaubte angeblich ein besseres Zielen und war vermutlich der Beginn der endgültigen Pistolengriffform.

Abb. 12 – 52



**Um 1810/ 50:
Perkussionspistole
Gendarmerie
Schweiz**

Privatsammlung
Bildquelle: KuPe

Abb. 12 – 53



**1816:
Offizierssteinschlosspistole
Frankreich**

Leibgarde

Besitzer unbekannt
Bildquelle: VoEm, S. 28

Abb. 12 – 54



**Um 1830/60:
Perkussionspistole
transformiert
Frankreich**

Privatsammlung
Bildquelle: KuPe

Abb. 12 – 80



**Um 1870:
Neunschüssiger Revolver
System Le Mat**

Privatsammlung
Bildquelle: KuPe

Abb. 12 – 81



**Um 1900:
Constabulary-Revolver
England**

Privatsammlung
Bildquelle: KuPe

Abb. 12 – 82



**Um 1900:
Taschenrevolver mit
umklapbarem Griff
Belgien**

Privatsammlung
Bildquelle: KuPe

Pistolen-Ansteckkolben

Interessant ist, dass schon früh versucht wurde, die Pistolengriffe so mit einem Gewehrkolben zu verlängern, dass mit der Pistole mit gleicher Genauigkeit wie mit einem Gewehr gezielt und geschossen werden konnte. Bereits im ausgehenden 16. Jahrhundert gab es Pistolen, an denen ein Kolbenstück angesetzt werden konnte. Dieses Prinzip befand sich in der Mitte des 18. Jahrhunderts in einem ausgereiften Zustand. Nach einem kurzen Unterbruch wurde es in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wiederentdeckt und ist heute noch vereinzelt im Einsatz.

Abb. 12 – 90



Um 1700: Perkussionspistole Hannover

Drechsler, Hannover

Besitzer unbekannt
Bildquelle: SaAd, S. 237

Abb. 12 – 91



Um 1770: Steinschlosspistole Osmanisch

Privatsammlung
Bildquelle: KuPe

Abb. 12 – 92



Um 1850: Perkussionspistole England

Purdey, London

Besitzer unbekannt
Bildquelle: SaAd, S. 238

Abb. 12 – 93



1870: Perkussionspistole London

Privatsammlung
Bildquelle: KuPe